

Digitaltag in Rosenheim am 16.6.2023 im Mehrgenerationenhaus der AWO

Motto: Sicherheit im Netz und Datenschutz



Kann ich nachts beim Online-Banking überfallen werden? heißt es auf einem Plakat einer neuen Kampagne des Vereins „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN).

Ein witziges Motto, das einen schmunzeln lässt. Aber ist die Unwissenheit über digitale Themen wirklich so himmelschreiend groß? Ich wollte von den AusstellerInnen wissen, ob sie auch schon ähnliche Episoden erlebt hatten.

Tja... Da wurde berichtet von einem Mann, der auf seinem Handy 23 Apps zum Virenschutz hatte, nach dem Motto „Viel hilft viel“. Oder von der Frau, die bei ihrem Internetdienstleister anrief, weil das Telefon nicht funktionierte. Es stellte sich dann raus, dass der Ex-Mann nach der Scheidung den Router mitgenommen hatte. Sie wusste offenbar nicht, wozu das Ding in der Wohnung überhaupt gut war. Eine andere Person warnte dringend vor der Nutzung von whats App, weil die Amerikaner ja über Jeden einen AKTEN- Ordner anlegen.

Ich hoffe, Sie können lächeln über diese Begebenheiten. Zynismus ist allerdings fehl am Platz. Ich habe nämlich auch Besucher befragt, i.d.R. Seniorinnen und Senioren, zu denen ich ja auch gehöre. Wie geht es ihnen mit der digitalen Technik?

„Man fragt nur einmal“ sagte eine Dame. Kann man eine Frage nicht genau formulieren und/oder versteht die Antwort nicht, erfolgt schnell der Rückzug aus Scham und dem Gefühl, nicht ernst genommen zu werden oder aus Überforderung. „Ich mache dann Mediendetox oder ziehe den Stecker, hätte man früher gesagt“. Also Rückzug total. Wie

schade, denn der Druck, sich mit digitalen Medien zu beschäftigen, um überhaupt am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können, wächst enorm. Wer kein Handy und Internet hat ist ziemlich ausgegrenzt, denn viele Produkte und Informationen sind nur noch online erhältlich. „Deutschland hinkt im Vergleich zu skandinavischen Ländern 30 Jahre hinterher“, sagte mir der Herr am Stand der Bürgerstiftung Rosenheim. Also sind große Teile der Bevölkerung hoffnungslos hinterm Mond? In der individuellen Geräteberatung gab es Verständnis. „Die Leute, die hierher kommen, sind wirklich interessiert, sie möchten lernen, aber sie brauchen einen speziellen Einstieg mit normalen Worten, nicht zu kompliziert und detailliert und sie möchten neutral beraten werden z.B. zur Anschaffung von Geräten und den passenden Tarifen.“ Offenbar gibt es besonders ein didaktisches Problem. Ich denke manchmal, was wäre, wenn ich digital versierten Leuten ein kompliziertes Strickmuster in die Hand drücke mit der Aufforderung: mach mal - analog!

Ein Aussteller betonte ausdrücklich, dass es auch viele junge Leute gibt, die kein Interesse an den digitalen Medien haben. Vor allem scheint es Frauen in traditionellen Familienrollen zu betreffen.

Weitere Vortragsthemen, an denen man heute nicht mehr vorbeikommt, waren u.a. Bezahlungssysteme wie PayPal, Klarna und Giropay oder auch Online Banking und sicheres W-Lan. Und auch hier in den gut besuchten Vorträgen - immer wieder die Angst, aus Unwissenheit abgezockt zu werden und in Situationen zu geraten, denen man nicht gewachsen ist. Informiert zu sein ist der beste Schutz und macht einen handlungsfähig. Die Polizei kennt die Tricks ihrer „KundInnen“ und die anschließende Scham der Opfer ganz genau. In eindrücklichen Videos und Telefonmitschnitten wurden die immer raffinierteren digitalen Maschen der Betrüger gezeigt, angefangen vom Enkeltrick bis zu kriminellen Online-Geldanlagen z.B. mit der Krypto-Währung. „Wir können nur immer wieder informieren und sensibilisieren“, so der Referent. Und so gab es jede Menge nützliche Tipps, wie man in einer Betrugssituation reagieren sollte.

Sehr gefragt bei den Besuchern waren auch drei Koffer voller analoger und digitaler Hilfsmöglichkeiten für ein selbstbestimmtes Leben zu Hause, die zu dem Forschungsprojekt der TH Rosenheim „Dein Haus 4.0 Oberbayern“ gehörten. Man erfuhr auch, dass es in Amerang ein Wohnkompetenzzentrum gibt, wo man eine Musterwohnung nach Anmeldung besichtigen kann. Die Wohnberatung der Stadt Rosenheim und des Landratsamtes ergänzten das Thema „Wohnen im Alter“ durch individuelle Beratungsangebote.

Leider konnte der von Antje Richter geplante Navigationsspaziergang durch die Stadt zum Bahnhof mit Google Maps wegen eines starken Regenschauers nicht so durchgeführt werden wie geplant. Aber dafür bot das mehrstöckige verwinkelte Haus der AWO die Möglichkeit, trockenen Fußes die Navigations - App auszuprobieren.

Freuen wir uns auf den nächsten Digitaltag.

Das Interesse und die Motivation sind da!

W. Wagner 06/23